

Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Wittener Straße 47

Donnerstag, 30. September 2010, 19.00 Uhr
Archiv-Kino: »... in Bochum war es fast am schlimmsten!« – Bochumer SchülerInnen auf den Spuren des ehemaligen jüdischen Zwangsarbeiters Rolf Abrahamsohn.

Rolf Abrahamsohn wird anwesend sein

Montag, 04. Oktober 2010, ganztägig
Verlegung von Stolpersteinen durch den Künstler Gunter Demnig

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 17.00 Uhr
»Die ›Entjudung‹ des Wohnraums – ›Judenhäuser‹ in Bochum. Die Geschichte der Gebäude und ihrer Bewohner.«.

Dr. Manfred Keller stellt gemeinsam mit dem Autor das neue Buch von Dr. Hubert Schneider vor

Dienstag, 02. November 2010, 17.00 Uhr
Präsentation von Rechercheergebnissen der Paten der diesjährigen Stolpersteinverlegung

VHS

Gustav-Heinemann-Platz 2-6

Sonntag, 14. November 2010, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Rathausglocke

»Auf den Spuren Otilie Schoenewalds in Bochum« – Stadtrundgang mit Wolfgang Dominik

Otilie Schoenewald war eine bedeutende jüdische Frau, deren Leben sich nach dem 09. November 1938 grundlegend veränderte. Am Beispiel von Otilie Schoenewald, ihrer Familie und der jüdischen Bochumer Gemeinde soll exemplarisch die Funktion von Ausgrenzung, von Diffamierung, von Verfolgung und letztlich von Vernichtung erläutert werden. Der Rundgang wird gegen 16.15 Uhr enden und kostet 4,- € pro Person (VHS-Veranstaltung).

Evangelische Stadtakademie Bochum

Klinikstr. 20

Montag, 25. Oktober 2010, 17.00 Uhr, Treffpunkt: Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff
Spuren im Stein – Rundgang mit Klaus Grote über den jüdischen Friedhof in Bochum-Wiemelhausen

Der Rundgang wird gegen 18.30 Uhr enden und kostet max. 4,- € pro Person.

Dienstag, 26. Oktober 2010, 19.30 Uhr
Rückkehr in die Mitte – Jüdisches Leben im Ruhrgebiet heute

Dr. Manfred Keller wird in seinem Vortrag die Geschichte einzelner jüdischer Gemeinden im Ruhrgebiet nachzeichnen und wichtige Aspekte ihrer Rückkehr in die Mitte der Gesellschaft beleuchten. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen, dem Katholischen Forum Bochum und dem Evangelischem Forum Westfalen durchgeführt und kostet 4,- € pro Person.

Bochumer Kulturrat e.V. Anne-Frank-Kulturwochen

Lothringer Straße 36c

Freitag, 05. November 2010, 20.00 Uhr
Odessa Projekt mit wilden Klängen aus Südosteuropa und Texten von Gerd Kivelitz

Samstag, 13. November 2010, 20.00 Uhr
CHORROSION: »Flucht und Schatten« – Szenisches Chorkonzert

Samstag, 20. November 2010, 20.00 Uhr
Wuppinger & l'Orchestre Europe mit Zigeunerjazz

Samstag, 27. November 2010, 20.00 Uhr
Mario Adler & friends

Kartenpreise und Reservierung unter
Telefon 0234 - 862012, Fax 0234 - 5165850 und
bochumer.kulturrat@unitybox.de



Gedenkveranstaltung zum 72. Jahrestag der Reichspogromnacht

Dienstag, 09. November 2010

Harmoniestraße / Ecke Dr. Ruer-Platz | 17.00 Uhr



Bilder:

Historischer Moltkemarkt (heute Springerplatz);
Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Stolpersteine (aus dem Umfeld des Moltkemarktes);
Ulla Geers

an+design | Antje Solenski design@antjeso.de

Evang. Fachhochschule | VHS | Stadtarchiv | VVN-BdA | Schulverwaltungsamt | Jugendamt
Verein Erinnern für die Zukunft e.V. | Evang. Stadtakademie | Jüdische Gemeinde | Bochumer Kulturrat e.V.

Kinder- und Jugendring Bochum e.V. | Neustr. 7 | 44787 Bochum | Tel. 438809-30

Juden am Moltkemarkt

Die Bochumer Juden waren keine homogene Gruppe. Was sie einte, war ihr Selbstverständnis als Deutsche jüdischen Glaubens. Ansonsten fühlten sie sich der gesellschaftlichen Schicht zugehörig, die ihrem Beruf und ihrem Bildungsstand entsprach.

Sie wohnten auch in den entsprechenden Stadtvierteln: Die Kaufleute wohnten in der Altstadt, da, wo alle Kaufleute lebten; entsprechend wohnten die jüdischen Akademiker im Viertel Bergstraße / Stadtpark, das jüdische Kleinbürgertum im Ehrenfeld, die sogenannten Ostjuden und die jüdischen Arbeiter bzw. Kleingewerbetreibenden am Moltkemarkt (dem heutigen Springerplatz).

Im agrarisch geprägten Bochumer Süden, zum Beispiel in Stiepel, wohnten keine Juden. Die sozialen Kontakte wurden nicht vorrangig durch die Religion bestimmt, sondern durch die gesellschaftliche Stellung. So hatte die jüdische Oberschicht kaum Kontakte zu den am Moltkemarkt lebenden Glaubensgenossen, wohl aber zur nichtjüdischen Oberschicht am Stadtpark.

Die in der Gegend um den Moltkemarkt lebenden Juden standen bisher nicht im Zentrum des öffentlichen Interesses. An sie soll in diesem Jahr erinnert werden.

Zentrale Gedenkveranstaltung

Harmoniestraße / Ecke Dr.-Ruer-Platz

Montag, 09. November 2010

17.00 Uhr

Grußworte

Dr. Ottilie Scholz Oberbürgermeisterin

Grigory Rabinovich Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde

Präsentation

Christine Eiselen (Schulverwaltungsamt) erinnert zusammen mit **Teilnehmenden eines Schulabschlusslehrgangs der VHS** an das jüdische Leben am Moltkemarkt

Musikalische Beiträge

CHORROSION (Chor der IG Metall Bochum)

Kaddisch (Totengebet)

Dr. Winiz Rabbiner

Moderation

Artur Libischewski Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Gedenk

Gedenkveranstaltung

zum 72. Jahrestag der Reichspogromnacht



Programm für den 09. November 2010

15.00 Uhr **Rundgänge zu den Stolpersteinen**

Treffpunkt vor dem Schauspielhaus:
mit **Klaus Kunold** (VVN-BdA)

Treffpunkt an den Stelen am Dr.-Ruer-Platz:
mit **Dr. Hubert Schneider** (Verein Erinnern für die Zukunft)

18.30 Uhr **Führung durch die neue Synagoge**

mit **Dr. Manfred Keller** (Evangelisches Forum Westfalen)

anschließend Abend der Begegnung mit jungen Menschen aus der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen (Evangelische Stadtakademie)